

PROBLEM FEUCHTTÜCHER

In Toiletten entsorgte Feuchttücher, wie z. B. feuchtes Toilettenpapier aus Vlies, stellen die Abwasserentsorger vor schwierige technische Probleme.

Feuchttücher jeglicher Art sollen daher nicht über die Toilette entsorgt werden.

Das Vlies besteht aus einem Polyester-Viskose-Gemisch oder aus Fasern, die mit Kunstharzen gefestigt sind – genau das wird zum Problem für die Kläranlagen.

Die Feuchttücher verstopfen Rohre, Kanäle sowie Überläufe und verfangen sich in den Abwasserpumpen. Lange, verfilzte und zähe Stränge belasten die Pumpen und bringen sie letztendlich zum Stillstand.

Dieses Problem der Verstopfung wird als **Pumpenkiller** bezeichnet.

Die Kosten für die Behebung der Störungen müssen alle Verbraucherinnen und Verbraucher bezahlen!

Zudem schwimmen die Tücher in den Kläranlagen an der Oberfläche der Wasserbecken und verringern so den Sauerstoffaustausch. Dadurch wird insbesondere die biologische Reinigungsstufe der Kläranlage gestört, wie dies auch bei über die Toilette entsorgten Medikamenten, Essensresten und Chemikalien der Fall ist.

Es geht auch ohne Feuchttücher aus Vlies!

- Verwenden Sie Feuchttücher aus Papier, diese lösen sich in Wasser auf.
- Befeuchten Sie Toilettenpapier oder benutzen Sie einen Waschlappen.
- Sollten Sie dennoch Feuchttücher aus Vlies nutzen, bitte in einem Restmüll-Abfalleimer entsorgen.



Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten

Kaiser-Friedrich-Str. 1, 55116 Mainz
Telefon: 06131 16-0

Unsere Kooperationspartner

- Landesamt für Umwelt
- Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz
- Bund Umwelt- und Naturschutz (BUND)
- DWA, Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
- Bioland Rheinland-Pfalz/Saarland e. V.
- Handwerkskammern Rheinland-Pfalz
- Energieagentur Rheinland-Pfalz
- Gartenakademie Rheinland-Pfalz
- Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
- Landesforsten Rheinland-Pfalz
- SGD Nord und SGD Süd
- Landesuntersuchungsamt

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de



Impressum

„Umweltschutz im Alltag“ ist eine Initiative des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten für einen effizienten und nachhaltigen Umweltschutz

Redaktion: Sell, LfU

Fotos: Pixabay, Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV), DWA, LfU

© Landesamt für Umwelt (LfU); Juni 2019



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN

UMWELTSCHUTZ IM ALLTAG WAS GEHÖRT INS KLO UND WAS NICHT?



WAS INS KLO SOLLTE

Im Prinzip ganz einfach! Nur zwei Dinge gehören in die Toilette:

- Menschliche Ausscheidungen
- Toilettenpapier

WAS NICHT INS KLO SOLLTE

Leider landen oft Abfälle in der Kanalisation, die eine Gefahr für Abflussrohre, Rohrleitungen, Abwasserpumpwerke und die Umwelt darstellen.

Diese Sachen dürfen daher nicht in der Toilette entsorgt werden:

1. Gemüse- und Fleischabfälle, Essensreste, Speiseöle und -fette



2. Hausmüll: Zigarettenkippen, Feuerzeuge, Rasierklingen, Flaschenverschlüsse, Altpapier, Plastik und andere feste Abfälle



3. Medikamente (fest und flüssig)



4. Hygieneartikel: Babywindeln, Slip-einlagen, Damenbinden, Inkontinenzprodukte, Tampons, Kondome, Haare, Wattestäbchen, Papiertücher und vor allem Feuchttücher



5. Sondermüll: Batterien, chlorhaltige und ätzende Putz- und Reinigungsmittel, Altöl, Chemikalien, Farben und Lacke

WAS GEHÖRT WARUM NICHT INS KLO?

Feste Abfälle	Was passiert?	Wohin damit?
Feuchttücher, Feuchtes Toilettenpapier	verstopfen die Rohrleitung, setzen Pumpwerke außer Betrieb	Schwarze Mülltonne
Windeln, Zahnseide, Putzlappen	verstopfen die Rohrleitung, setzen Pumpwerke außer Betrieb	Schwarze Mülltonne
Speisereste	verstopfen die Rohrleitungen und locken Ratten an	Biotonne
Heftpflaster, Slip-einlagen	verstopfen Rohrleitungen	Schwarze Mülltonne
Wattestäbchen, Kondome	lassen sich in Kläranlage nicht entfernen	Schwarze Mülltonne
Zigaretten, Korke	müssen in Kläranlage mühsam entfernt werden	Schwarze Mülltonne
Medikamente, Tabletten	kontaminieren das Abwasser und schädigen Lebewesen	Schadstoffsammlung/-mobil, schwarze Mülltonne, flüssige Medikamente im Behältnis lassen
WC-Steine	vergiften das Abwasser	nicht verwenden
Flüssige Abfälle	Was passiert?	Wohin damit?
Farben, Lacke, Pflanzenschutzmittel, Verdünner	vergiften das Abwasser	Schadstoffsammlung, Schadstoffmobil
Chemikalien	zerfressen Rohrleitungen	Schadstoffsammlung, Schadstoffmobil
Putzmittel, Rohrreiner	vergiften das Abwasser, zerfressen Rohrleitungen und Dichtungen	Schadstoffsammlung, Schadstoffmobil
Fett, Speiseöl	führt zu Rohrverstopfungen	Schwarze Mülltonne
Tapetenkleister	führt zu Rohrverstopfungen	Schadstoffsammlung, Schadstoffmobil
Streubare Abfälle	Was passiert?	Wohin damit?
Asche, Katzenstreu, Vogelsand	verstopft die Rohrleitungen	Schwarze Mülltonne

WARUM KEINE MEDIZIN INS KLO?

Viele Medikamentenrückstände lassen sich in Kläranlagen nur teilweise aus dem Abwasser entfernen. Einige medizinische Substanzen werden fast vollständig entfernt, andere Stoffe verlassen die Kläranlage ohne nennenswerten Abbau. Im Durchschnitt lassen sich etwa 40 Prozent der Substanzen eliminieren.

Die nicht vollständig abgebauten Medikamentenrückstände gelangen mit dem Kläranlagenablauf in unsere Bäche und Flüsse. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass selbst geringe Konzentrationen einzelner Wirkstoffe negative Auswirkungen auf die Umwelt haben können.

Wohin mit der alten Medizin?

Ihre Altmedikamente können Sie bei vielen Apotheken, aber in jedem Fall beim **Schadstoff-Mobil** oder bei der **Schadstoff-Sammelstelle** abgeben. Dort ist nicht nur eine sichere Lagerung, sondern auch der Weg in die Abfallverbrennung gewährleistet.



Altmedikamente können über den Restmüll entsorgt werden, wenn dieser thermisch verwertet (verbrannt) wird. In 86 % der Kreise und kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz ist dies der Fall. Auskunft erteilt Ihre Kreis- oder Stadtverwaltung.

Altmedikamente sollten im Restmüll nicht sichtbar sein, damit sie nicht in die Hände von Kindern oder Unbefugten gelangen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de